

V C
2042



L-224 46 - Wk. 20 (46)

V c
2042

Ermanung / an
die Oberlendische vnd Sech-
sichen Stedte / Auch Landtschafften der
Christlichen Religion vorwandten / mit an-
gehengter Churfürstlicher / Hertzog Jo-
hannis Friderichs / Hertzogen zu Sachs-
sen / zc. genedigster Antwort / auff ausge-
gangene Trostschrift Petri Watzdorffs zu
Arnstadt bürgers gethan / Allen des Euan-
gelij vnd heylmachenden Worts Liebha-
bern / inn dieser sehrlichen zeit / nicht minder
nützlich / sondern tröstlich / durch denselben
Petrum Watzdorff / gedichtet / zusammen ge-
setzt / vnd dem Gottes geleythen Doc-
tori Joachim Wörlin / Super-
attendenten zu Göttingen
gen zugeschrie-
ben.

M. D. xlvj.

Psalm. LXVII.

Exurgat Deus & dissipentur inimici eius:
& fugiant qui ederunt eum à facie eius.



Gelesen v. J. Hartst.

1.232



388 J
104 ja 20
Dem Ehrwürdigen / Hoch-
gelerten vnd Aichtparn Herrn Joachim
Mörlein / der heiligen schrift Doctori vnd
Superattendenten zu Göttingen /
meinem günstigen Herrn
vnd geliebten
Patron.

Ehrwürdiger / Hochge-
larter vnd gros Aichtbarer Günsti-
ger herr Doctor / Nach wünschung
der genaden Gottes / vnd meiner willigen
dienste / habe ich nicht vnterlassen können /
ewern Ehrwürden in diesen schwinden für
habenden leufften / da der Teuffel vermeint /
er habe schon gewonnen / wie mein gemüth
stehet (ex abundanti corde) zuuermelden vñ
anzuzeygen / sonderlich die Trostschrift / so
ich an mein gnedigsten Herrn / Chur vnd
Landsfürsten zu Sachsen / welcher mit sei-
ner Chur. G. mit verwandten des Euange-
lij am Creutz Christi tragen mus / im druck
hab ausgehen lassen / auch mit zutheilen /
wie euch deñ / mein günstiger herr der Kent-
meister vberantworten wirbet.

Nach dem aber Hochgedachter Chur-
fürst / nach geschneher fertigung des druck-
ckes / mir widerumb genediglichst geschrie-
ben /

ben/welche schrifft mich würdig bedüncket
menniglichen kundt zu werden / denn ihe ein
Christlich hertz vnd gemüth / inn diesem
Fürsten / daraus erscheinet / fürnemlich inn
dem/das dieser löblich Fürst nicht (wie der
Potentatē art) auff menschliche macht oder
Krefft/vertrawet/sondern fest auff den fel-
sen Christi (des diese gantze streyttige
sache ist) bauet / hab ich / damit es aber-
mals der mühe würdig / ein Vermanung inn
Teutsche reymen / an die Stedt vnd Stende
Teutscher Nacion / so der Religion sachen
verwandt / zusammen gefast / vnd neben der-
selben Churfürstlichen schrifft / in druck ge-
fertiget / welche ich / E. Ehrwürden hiermit
zuschreibe vnd vbersende / dienstlich bitten-
de / mein guten willen / daraus zu uermercken
vnd dafür zu achten / das ich euch inn viel
mehrern zu dienen auff's aller willigste / be-
fehl mich vnd mein gantzes Haus inn ewer
vnd ewerer gemein trewes Gebeth / mein
Hausfrau vnd Kinderlein grüssen euch /
ewer hausreb vnd treuble gantz freundlich.
Datum Sontags nach Kiliani / Anno 20.
Sechs vnd viertzig.

E. Ehrwür.

Gantzwilliger.

Peter Watzdorff
zu Arnstadt Bürger.

Folget des Churfürsten

Schriſt.

Von Gottes Gnaden Johannis Friederich/
Herzog zu Sachſen Churfürst 2c. vnd Burck-
graſſ zu Magdeburgk.

Unſerm lieben getrewen Petern Watz-
dorſſ / Bürgern zu Arnſtadt.

Jeder getrewer / wir haben das ſchreiben / ſo du
jezo an vns gethan / ſampt den vberſchickten
reymen / die izige fürhabende Kriegs gewerb /
vnd Kriegs rüftung / wider vns vnd vnſere mituer-
wandte in der Religion betreffende / inhaltſ hören
leſen / vnd ſolche deine vnterthenigkeit zu gefallen ver-
marckte / Weil denn dieſe ſach Gottes ſelbſt iſt / vñ ſei-
ner Göttlichen Maiestet ewigs allein ſeligmachen
des wort / anch ſein Göttliche ehr vnd namen berürt /
So ſein wir vnzweiffelicher hoffnung zu ime / er wer-
de bey vns / vnd vnſern mitnerwandten ſein / vñ dieſ-
ſem vnbillichen / gewaltsamen fürhaben gnediglich
ſteuren vñ wehren / Solchs wolten wir dir / als dem
wir geneigt / hinwider nicht vnangezeigt laſſ-

ſen. Datum Weymar / Mitwochs

nach Viſitationis Marie.

Anno Domini.

1546.

Folget die Vermanung an die Stedte.

Auff/auff/ir werden deudschen stedt
Das ihr euch jha jetzt nicht verspedt/
Ihr seyt im ober/oder niderland/
Das spiel inn guter acht hand/
Der Teuffel hat was böses im sin/
Zu treiben meint er ganz gewin/
Weiler so schwindel list erfunden/
Das durch den Babst/Keyser vberwunden/
Vnd endlich dahin beredet ist/
Sein gewalt zustrecken dieser frist/
Wider ewer glied/die euch beyston/
Etlich Fürsten deudscher Nacion/
Zu straffen vnter diesem Nahm/
Sam wehrns dem Reich vngehorsam/
Sey auch keins wegs gesinnet nicht/
Der Religion vnru anzuricht/
Meynt also man sol nicht mercken/
Das er sich hierauff thu stercken/
Mit solcher list an allen enden/
Für hat die leut abzuwenden/
Wie allbereit etlich junge Fürsten/
Nach zeitlicher ehr begind zu dürsten/
Gleubn den Keyserlichen worten fein/
Die also vnter gutem schein/
Ihnen werden freundlich fürgehalten/
Thun sich derhalben Abespalten/
Von euch den Religions stenden/
Lassen sich meisterlich verblenden/
Meinen der glaub sol ihn bleiben/
Ja ihru muthwillen drunter zu treiben/
Die Bischoff den Churfürsten gut/
Darzu den Landgraffen wolgemut/

Hierumb hönlich zureden setzen/
An fürstlicher wird damit zuuerlegen/
Das sie sich sonder tawern/
Zu euch den vermandten Bawern/
So nennet euch des Babst geschwer/
Die Bischoff/Pfaffen vnd ander/
Des wort Gotts halb vereynigt haben/
Solchs thut weh den Geistlichen Knaben/
Was nu des Babst vnd der sein gemüt/
Darfür woll vns ihe Gott behüt/
Das find sich aus dem Concilium/
Zu trient da beschlossen inn Sum/
Das Jartag/Vigili vnd Seelmessen/
Gar keins wegs soln sein vergessen/
Solchs vermeint er zu affirmiren/
Durchs Keyfers Schwerdt zu Confirmiren/
Vnd wenn also die schantz gelünge/
Das er diese Fürsten bezwünge/
Was meint ihr denn inn diesen Jharn/
Was andern würd widderfaren/
Die Gotts wort mit fleis theten lieben/
Die wird man erst mördlich betrießen/
Hierzugeb Babst Teuffel genad/
Vnd Ablass/als sols gar nicht schad/
Wie er auch jetzt hat nemlich gechan/
Dar ermordt ist der frum man/
Ein Spanier zu Nauburck inn der Stadt/
Den sein eygen Bruder vnbracht hat/
Ach/ach/ihr deudschen werdt nicht blindt/
Secht wie die Waln gesinnet finde/
Darzu die Spanier vnd Hussern/
Warlich sie gönnen vns nicht gern/
Das wir haben ein solches lob/
Damit wir ihn ligen allen ob/
Denn was sie vben für schandt/

Weiß fast das ganze deudsche landt/
Mit Hurerey vnd florentzen/
Weißbildschenden vnd fuchschwentzen/
Rauben/stelen vnd brennen/
Ander laster mag ich nicht nennen/
Weil jr denn nicht habt gebn vrsach
Dergleich die Fürsten/hetten gern gemacht
Mit rhu im fried gefessen
Mag euch nicht werdn zugemessen
Eynich vngheorsam noch mutwill
Zwar jr hettet gefessen still
Der Keyser aber wil zuschaffen han
Hat sich lan führen von rechter ban
Durch Welsche Bepstische giffte
Das er wil vnrhu im Reich stiffe
Wider sein eigen Trew vnd pflicht
Da er nur solt/frieden/zurichte
Vergift sein eygen Vaterland
Des wird er haben ewig schand/
O Maximilian du trewer man/
Das hetstu dir nicht treumen lan/
Das einer von deinem geschlecht/
Solt anfahen solch gros vnrecht/
O Fridrich von Sachssen edler Fürst gut/
Wiewol trewlich gewest dein muth/
Das du diesen Keyser gewolet hast/
Hetstu aber gewist solchen last/
Den er wolt bring deudscher Nacion/
Du hetst wol vnterwegen gelan/
Jetzt thut er dir dancksagen/
Das ganz deudsch land muß beklagen/
Darumb wacht auff vnd seumpet euch nicht/
Im gegenwehr euch tapffer richt/
Last jhe nicht ein die frembde gest/
Schickt euch eylend/das ist das best/

QK 7c 2042

Vnd sonderlich ihr lieben Sachffen/
 Ir seyt diesem handel wol gewachffen/
 In ewer Prouintz ist angefangen/
 Das Göttlich wort mit gewalt auffgangen/
 Dadurch ihr seyt gantzlich erlost/
 Ewr gewissen vnd seid auch getrost/
 Von Babst Tyranny vnd trieglichkeit/
 Darumb seyt vnseumlich Bereit/
 Ir müstet euch auch/des ewig schemen/
 Solch gnad widder lassen zu nemen/
 Scheucht nicht ob wol der Keyser das heubt/
 Dieweil er Gottes worten nicht gleubt/
 Mus wir den spruch gebrauchen sein/
 Mehr Gott/denn im/gehorsam zu sein/
 Vnd wir für vns die alten/
 Den Pharonen vnd ander gehalten/
 Dergleich gebürt vns auch zurzeygen/
 Dem Keyser nicht Gottes wort zuzueygen/
 Sondern ihm geben was ihm gehort/
 Vnd Gott folgen nach seinem wort/
 Demütigen ganz vnter seine hand/
 So bleiben vns stedt/leut vnd landt/
 So wir vns denn bessern werden/
 Nach Gottes worten richten auff Erden/
 Als denn wird Gott für vns Kempffen/
 Seine feinde gar tapfferlichen dempffen/
 Damit sie vnd ihr anschlag zu Boden gehen/
 Vnd der Gottselig sein lust wird sehen/
 Das merckt vnd thuts trewlich behalten/
 Fürwar Gott wird ewer walten.

Acto. 5.

Exodi

Mat. 22

1. pet. 5.

psalm lxxij.

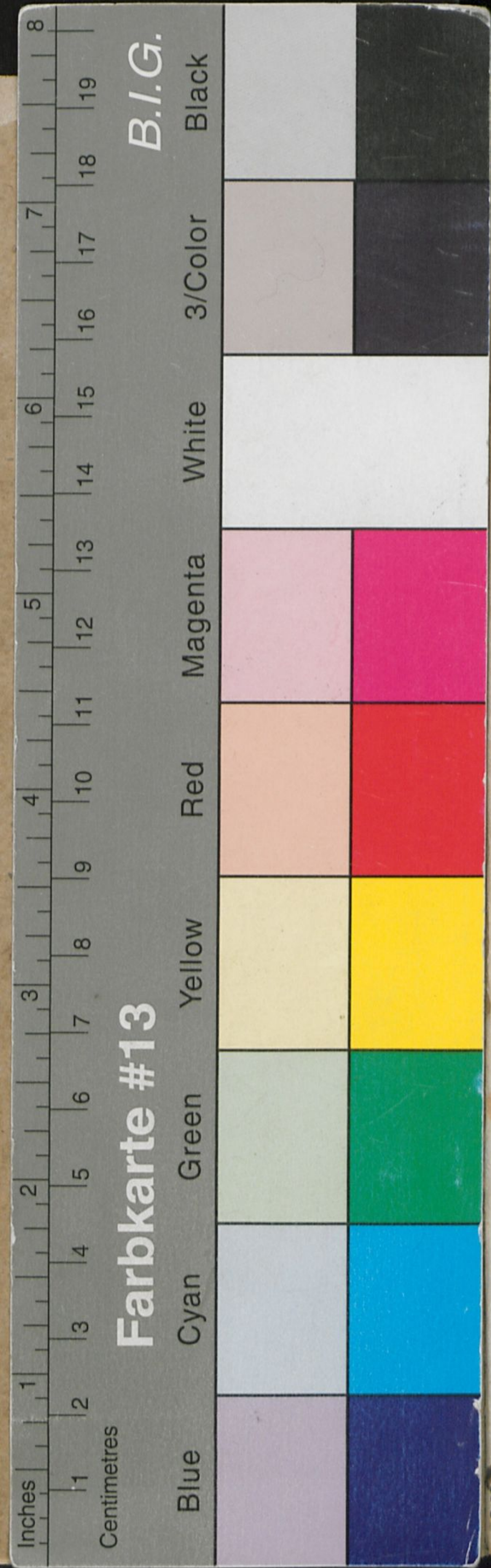
Confirma hoc Deus quod operatus es in nobis.

mc



(X220628A)





L. 204 46. Wk. 20 (46)

V c
2042

Wermanung / an
die Oberlendische vnd Sechs-
sichen Stedte / Auch Landtschafften der
Christlichen Religion vorwandten / mit an-
gehengter Churfürstlicher / Hertzog Jo-
hannis Friderichs / Hertzogen zu Sachs-
sen / zc. genedigster Antwort / auff ausge-
gangene Trostschrift Petri Watzdorffs zu
Arnstadt bürgers gethan / Allen des Euan-
gelij vnd heylmachenden Worts Liebha-
bern / inn dieser sehrlichen zeit / nicht minder
nützlich / sondern tröstlich / durch denselben
Petrum Watzdorff / gedichtet / zusammen ge-
setzt / vnd dem Gottes geleythen Doc-
tori Joachim Mörlein / Super-
attendenten zu Göttingen
gen zugeschrie-
ben.



M. D. xlvj.

Psalm. LXVII.

Exurgat Deus & dissipentur inimici eius.
& fugiant qui ederunt eum à facie eius.

Geil bey v. d. Hart.

1.232

